

# Klänge der Melancholie

Ein Konzert aus der Reihe «Bilder und Musik»  
Am 31. Oktober 2018, Mittwoch

**Beginn: 19.00 Uhr**

Heinrich-Heine-Institut  
Bilker Str. 12, 40213 Düsseldorf



Es spielen:

**Olga Riazantceva (Klavier)** und  
**Richard Schwarz (Querflöte)**



**Eintritt frei. Spenden erbeten.**

**Auf dem Programm:**

C. Debussy (1862-1918), «Syrinx» für Flöte-Solo.

S. Prokofiev (1891-1953) Sonate für Flöte und Klavier op. 94.

L. Janacek (1854-1928) Sonata 1.X.1905  
(«From the Street») für Klavier.

C. Reinecke (1824-1910) «Undine»,  
Sonate e-Moll für Flöte und Klavier, op. 167.

Mit der freundlicher Unterstützung von Vivarte-Stiftung e.V., Düsseldorf.

## MUSIK GEGEN DER HERBSTSTIMMUNG

Am 31. Oktober 2018 veranstaltete VIVARTE Stiftung im Heinrich-Heine-Museum, Düsseldorf, einen Musikabend unter dem Titel „KLÄNGE DER MELANCHOLIE“. Mit diesem Konzert öffnete Stiftung eine neue Veranstaltungsreihe „Musik + Bilder“, welche in den verschiedenen Räumlichkeiten der Landeshauptstadt Düsseldorf – Museen, Galerien, Kunstlokals und Wohnungen – auch im Jahre 2019 je Seasons stattfinden werden. Geplant sind Konzerte und Literaturabende, die verschiedene Kunstarten und Kulturen vereinen und vor allem den Auftritt für jungen Künstler ermöglichen.

Am letzten Tag des Oktobers begeisterte das Publikum zwei junge Musiker – Olga Riazantceva (am Klavier) und Richard Schwartz (Querflöte). Auch das Programm war gekonnt ausgewählt: Sie vereinte Werke der internationalen Komponisten aus dem XX. Jahrhundert und vermittelte dabei Zeitgeist und Feingefühl, forderte von Musiker gleichzeitig technische Perfektion. Es wurden Werke von C. Debussy, S. Prokofiev und L. Janacek gespielt. Besonderes Applaus gewann Sonate e-Moll für Flöte und Klavier O. 167 von C. Reinecke, welche die Grundlage zum Ballett „Undine“ lieferte und somit in die Weltgeschichte ging.

Zu der Musik waren drei Bilder zu sehen: Aus der Vivarte-Sammlung war es ein Landschaftsbild von berühmtem rheinländischen Künstler Max Clarenbach (1880–1952), dessen Farbgefühl durch besondere Klarheit und Dürsichtigkeit gekennzeichnet ist. Aus der anderen privaten Sammlung in Düsseldorf war „Das Autoporträt“ des russisch-jüdischen Künstlers Solomon Nikritin (1898-1965), dessen frühere Werke erst im Jahre 1922 in Berlin zusammen mit den Bildern von Kazimir Malevich, El Lissitzky und Alexandra Exter gezeigt wurde. Anfang der 20er Jahren experimentierte Nikritin mit Schatten und Abrissen im Theater und wurde zu den Gründern des Projektionstheaters. Eine spannende Geschichte lieferte ein Bild des russischen Schriftsteller Wladimir Woinowitsch (1922-1995). In den Jahren von 1963 bis 1970 schrieb er „Die denkwürdigen Abenteuer des Soldaten Iwan Tschonkin“ – eine Satire über politisches System der Sowjetunion. Els mittelloser Exilant lebte er bis 1995 in Deutschland, wo er seine ersten Schritte als Maler begann. Das Bild „Stilleben mit den Rosen auf dem Fensterbrett“, welches aus Russland im Gepäck mitgebracht wurde, weckte bei ihm Erinnerungen und Melancholie. Er beschloss sogar das Bild nachzubessern. Das Werk wurde später bei einer Auktion der Lew-Kopelew-Stiftung verkauft. Der Abend bewies, wie vielfältig kann die Kreativität des Künstlers auswirken, und wie produktiv kann dabei Melancholie sein.

Idee und Moderation der Veranstaltungsreihe: Elena Solominski.

### Über die Musiker:

Richard Schwartz begann seinen Blockflötenunterricht mit 6 Jahren. Er lernte bei seiner Mutter und dem Großvater, welche professionelle Flötisten sind. Ein Jahr später fing er bei ebenfalls an Querflöte zu spielen. Sein erstes öffentliches Konzert hatte er noch während seiner Grundschulzeit im Rahmen eines Gottesdienstes. Mit 9 Jahren nahm er das erste Mal bei Jugend-Musiziert teil und bekam bis zur Landesebene den 1. Preis. Seit 2015 tritt er regelmäßig an den führenden Oper- und Musikbühnen Deutschlands. Zusammen mit der Pianistin und Komponistin Olga Riazantceva studiert er an der Hochschule für Musik Köln (Standort Wuppertal).

Olga Riazantceva geboren in Samara (Russland). Ihr Bachelor(Diplom) - Studium absolvierte sie im Mai 2015 am Sankt-Petersburger Konservatorium (Musikhochschule), ihr Master-Studium im Fach „Klavier-Solo“ schloss sie im September 2017 bei der HfMT Köln. Neben ihrem Hauptfach Klavier hatte sie auch die Möglichkeit Kompositionsunterricht zu nehmen. Weiter studierte sie Komposition-Filmmusik an der Musikhochschule Freiburg und Künstlerischer Tonsatz an der Hochschule für Musik Köln. Olga Riazantceva ist Preisträgerin einiger nationaler und internationaler Wettbewerbe: Medenus Klavierfestival 2017 in Rösrath 2. Preis, International Music Competition „Grand Prize Virtuoso London 2016“ 3. Preis, International Piano Festival in Vienna, Hanns Eisler- Preis, International Poland Festival and Competitioni n Nałęczów, 2. Preis, International Music Competition « Musica classica» «Genius of XX Century» in Ruza/Moskau, 2. Preis u.a. Sie hatte zahlreiche Konzertauftritte - Solo, Kammermusik und mit Orchester - im In- und Ausland.



